

\* Fasching 1915. In der „Bohemia“ finden wir als Antwort auf die Rundfrage, ob man im kommenden Fasching Bälle abhalten soll, folgendes Gedicht:

Tanzen wollt ihr? — Wirklich tanzen?  
Jetzt in ernster Trauerzeit?  
Und euch unschuldvoll verschanzten  
Hinter der Warmherzigkeit?

Mitleid rührt euch für die Armen,  
Weil geschäftlich vieles stocht?  
Gnädig wollt ihr euch erbarmen  
Wo doch nur Vergnügen locht?

Für die Krieger wollt ihr tanzen,  
So fürs „Rote Kreuz“ euch müh'n?  
Während starke Feindesschanzen  
Tod nur und Verderben sprüh'n.

Für die Witwen, für die Waisen,  
Für die Polen auf der Flucht?  
Ja, Ihr seid fürwahr zu preisen —  
Für die Gründe, die ihr sucht.

Aber hinter diesen Gründen  
Lauert Selbstsucht nur versteckt,  
Und die größte aller Sünden  
Hättet Ihr da ausgeheckt.

Ein Verbrechen — daß sich schämen  
Müßt das ganze weite Reich.  
Wer sich jetzt nicht kann bezähmen,  
Der entfliehe und entweich.

Und bei Wälschen und bei Wilden  
Tanz der ehrvergess'ne Wicht —  
Doch in deutschen Landgefilden;  
Tanzt man über Leichen nicht.

Marie Budořky-Bischofstein.